

Digitale Essensmarken für Mitarbeiter im Homeoffice:

Kulinarische Einladung vom Arbeitgeber

Spätestens mit dem zweiten Lockdown wurde deutlich: Zur Aufrechterhaltung des Workflows braucht es mehr als eine Home-Office-Policy und die Einführung von Software-Programmen wie Zoom. Ob flexiblere Arbeitszeiten, Schulungen oder die Anhebung des Urlaubsanspruchs: Es gibt neben monetären Lösungen viele Möglichkeiten, sich bei seinen Mitarbeitern erkenntlich zu zeigen.

Die Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass viele Unternehmen ihre Mitarbeiter ins Homeoffice geschickt haben. Einige lieben es: von daheim arbeiten, nicht mehr pendeln, die Arbeit flexibler gestalten. Auch Arbeitgeber profitieren davon, dass die Belegschaft seit gut einem Jahr ihre Arbeit aus dem Homeoffice erledigt. Es verringert die Ansteckungsgefahr, die Mitarbeiter sind weniger krank und bleiben einsatzbereit. Andererseits gibt es auch neue Herausforderungen. Denn zu Hause arbeiten heißt auch mehr Selbstdisziplin und Isolation, was für extra Stress sorgen kann – gerade, wenn Partner und Kinder ebenfalls zu Hause sind und womöglich selbst unter Schul- und Jobdruck stehen.

Wer seine Leute im Alltag unterstützen will, gewährt ihnen einen steuerfreien Essenszuschuss. Das klingt nach Zettelwirtschaft und kompliziertem Steuerkram. Doch gibt es das Ganze jetzt digital als App –

schon wird der Zuschuss für Mitarbeiter wie auch Unternehmen äußerst interessant. Ein Anbieter ist beispielsweise das Münchner Unternehmen Givve, welches sich auf digitale Gutscheinsysteme spezialisiert hat. Givve Lunch heißt deren App, die alle Vorteile einer digitalen Essensmarke vereint.

Die Mitarbeiter lassen sich z.B. Lunch ins Homeoffice liefern oder kaufen etwas im Laden ums Eck. Den Beleg fotografieren sie und reichen ihn via App beim Arbeitgeber ein. Der Beleg wird in Echtzeit im Hintergrund der App geprüft und kann gegebenenfalls korrigiert werden. Dann wird die Summe in einem unternehmensinternen Webportal gesammelt. Mit der monatlichen Lohnabrechnung bekommt der Mitarbeiter schließlich seinen Essenszuschuss ausgezahlt.

Die Lunch App können Mitarbeiter überall nutzen – im Supermarkt, im Bistro, in

Bäckereien oder beim Lieferservice. Der Vorteil: Keine Bindung mehr an ein Partnernetzwerk wie bei traditionellen Papier-Essensmarken. Damit ist die App ideal geeignet für die Nutzung im Homeoffice.

Der Essenszuschuss wird mit dem Lohn ausgezahlt. Pro Tag können bis zu 6,57 Euro abgerechnet und an 220 Arbeitstagen jährlich bis zu 1.445,40 Euro steuerfreie Zuschüsse gewährt werden.

Mit digitalen Angeboten der App können Arbeitgeber ihre Steuerlast bis auf 0 Euro reduzieren. Entscheidend dafür ist der tatsächliche Rechnungsbetrag der Mahlzeit: Sobald der Mitarbeiter mehr als 6,57 Euro für sein Mittagessen ausgibt, mindert der ausgegebene Betrag den zu versteuernden Pflichtanteil, der normalerweise bei 3,47 Euro liegt. Das reduziert die vom Arbeitgeber übernommene Steuerlast. Ab einem Belegwert von 10,04 Euro ist der komplette Essenszuschuss für den Arbeitgeber steuerfrei.

Die Prozesse laufen weitgehend automatisch ab: Jeder Beleg wird durch intelligente Einzelbelegprüfung der DSGVO-konformen App geprüft. Unternehmen können sich darauf verlassen, dass jeder Beleg steuerlich geprüft wurde.

Mit der App werden Mitarbeiter zu Hause unterstützt, die Kollegen der Lohnbuchhaltung entlastet und gleichzeitig der lokale Einzelhandel und die Gastronomie gestärkt – drei starke Faktoren, die nicht nur in diesen schwierigen Zeiten wichtig sind.

www.givve.com

Heinrike Helm, München



Unternehmen können ihren Mitarbeitern während Corona mit digitalen Gutscheinen die Arbeit daheim schmackhaft machen.

Foto: Givve